

SONDERSITZUNG OSTSEE

Bundesgartenschau 2033 - Machbarkeitsstudie

Präsentation | 22. September 2020



S
I
N
A
|

BINAI GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHitekten MEHR

MACHLEIDT
STÄDTEBAU + STADTPLANUNG

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbH

dwif
WESTPHALISCHES INSTITUT FÜR
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

 **RUNZE+CASPER**

SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation



INHALT

- 1 BUGA POTENZIALE
- 2 RAUMMODELLE
- 3 ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 4 BEARBEITUNGSPROZESS

- 1 BUGA POTENZIALE**
- 2 RAUMMODELLE
- 3 ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 4 BEARBEITUNGSPROZESS

Die Bundesgartenschau in Cottbus 1995...

... verwandelte das Gesicht von Cottbus

„AUS GRAU WIRD GRÜN“



„VOM KOHLEREVIER ZUR
BLÜHENDEN LANDSCHAFT“



„UNSERE STADT
BLÜHT AUF“



„...ZUR BUGA WURDE IN COTT-
BUS MEHR GEBAUT ALS IN DER
GESAMTEN STADTGESCHICHTE
ZUVOR. DA SIND MILLIARDEN IN-
VESTIERT WORDEN“



„SCHMUDELIMAGE ALS
KOHLEPOTT IM OSTEN MIT
BLUMENSCHAU ENDGÜLTIG
ABGESCHÜTTELT“

Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: **Vernetzung Grün**

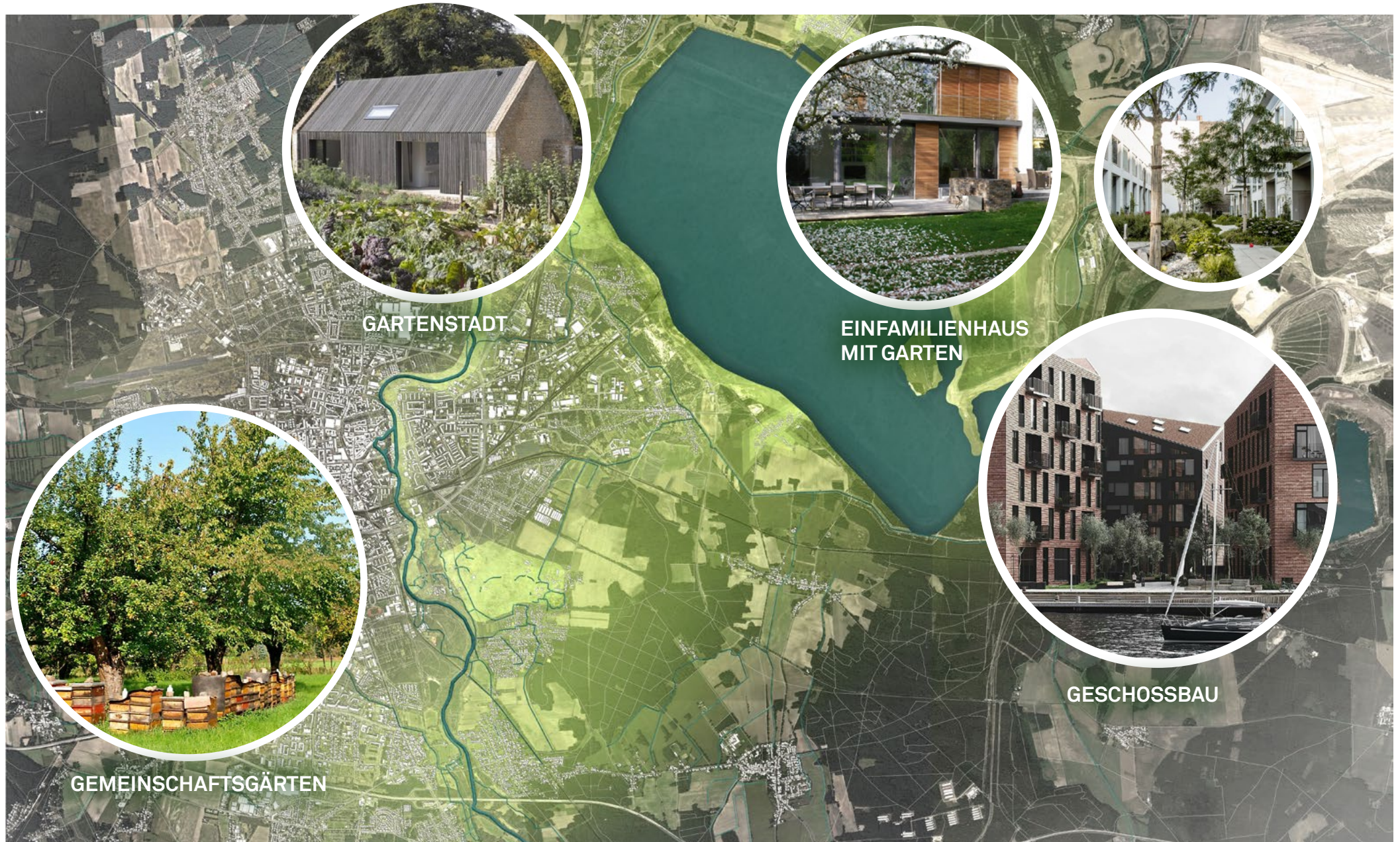


Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist... ... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: Vernetzung / Mobilität



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: Wohnungsbau



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: **Seenlandschaft**



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: Kulturhighlights



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung: Sportstadt



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

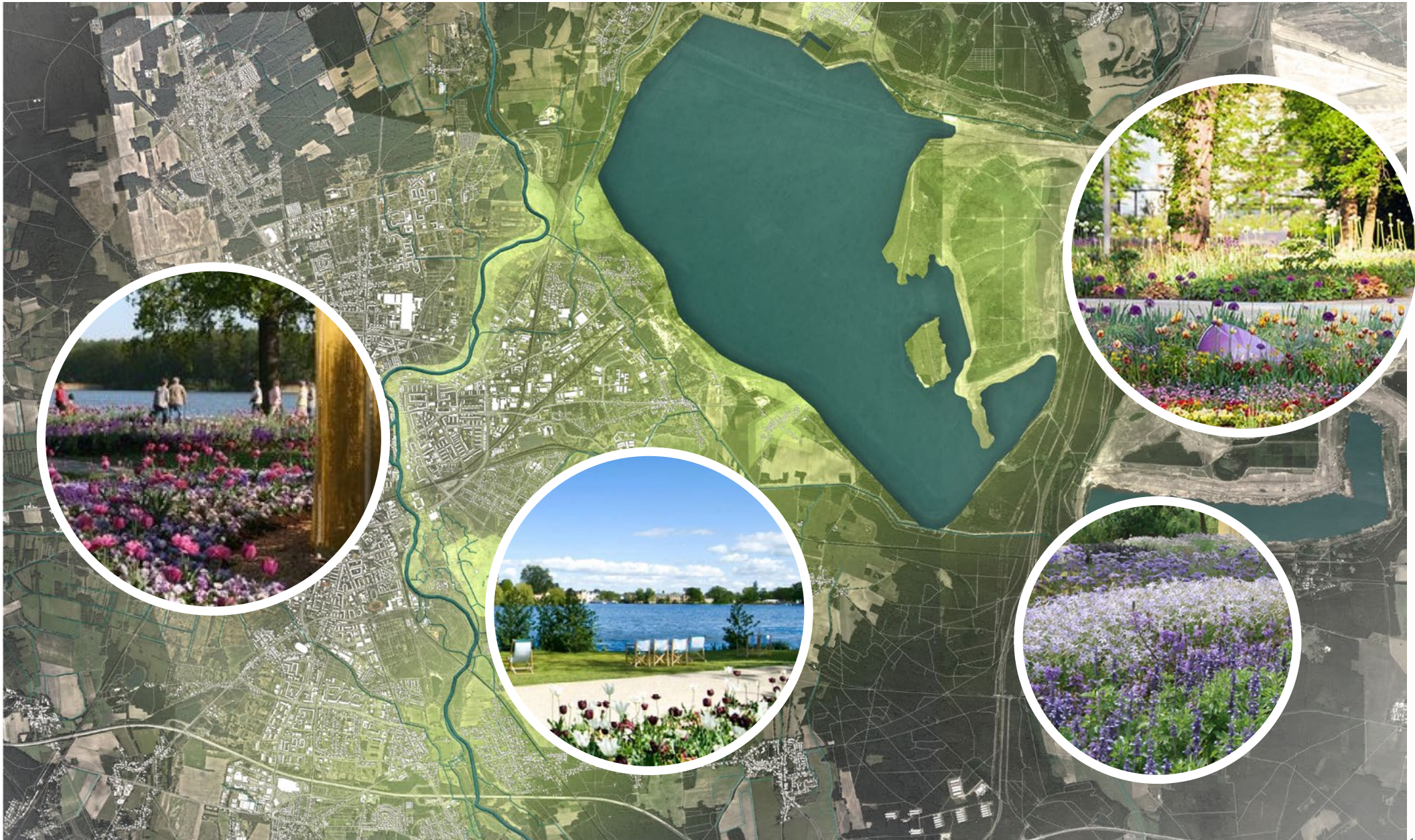
... gesellschaftlich wirksam:



GEMEINSAM
ERLEBEN
DISKUTIEREN
FEIERN
HELFEN
SICH ENGAGIEREN
LEBEN

Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

... der gemeinsame Motor aller Entwicklungsmaßnahmen



Die Bundesgartenschau in Cottbus 2033 ist...

Impulsgeber

Tradition

Mobilität

Stadthafen

Wasser in der Stadt

Ferienparadies

Ostsee

Spreewald

Seenlandschaft

Wellness

Wassersport

CO2-Neutralität

alte und neue Kulturlandschaften

Stadtstrand

Strukturwandel

Stadtumbau

Nachhaltigkeit

Branitzer Park

Digitalisierung

Mobilität

Veranstaltungen

Smart City

Radverkehrsusbau

Erholung

Fürst Pückler

Lausitzer Seenlandschaft

neues Wohnen

... 170 Tage Gartenfest

Rückblick Auftaktveranstaltung | Einleitungsvortrag

- Ende der Braunkohleförderung und -verstromung beschlossen
- schrumpfende Einwohnerzahlen und Leerstand zeugen vom Strukturwandel
- Cottbuser Ostsee und „Seevorstadt“ als Entwicklungsschwerpunkte
- „Stadtlabor“ insbesondere die experimentelle und visionäre Stadt- und Freiraumentwicklung spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung einer Leitidee



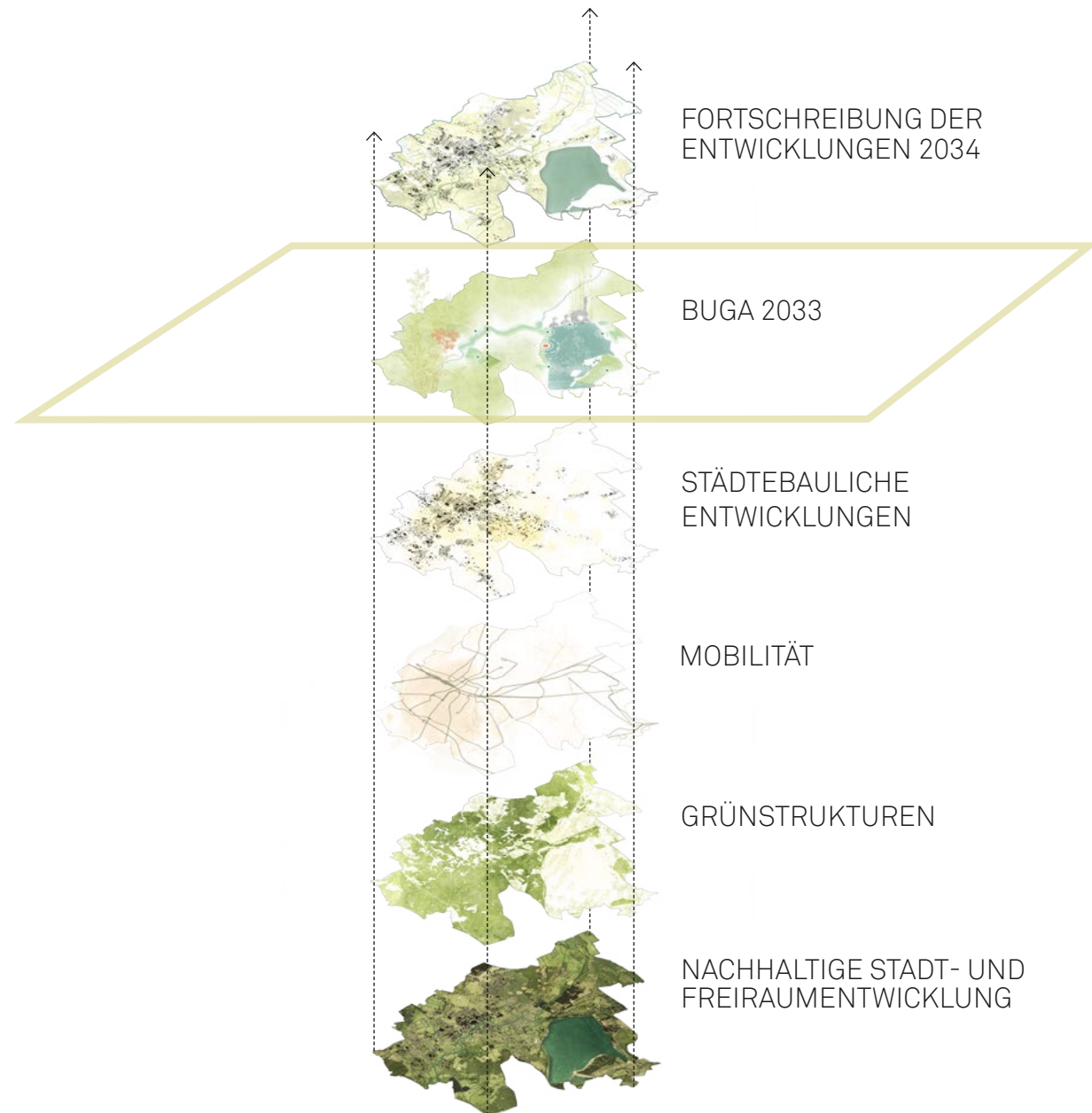
...Notwendigkeit einer Impulswirkung!

Rückblick Auftaktveranstaltung | Impulsvortrag

- BUGA wirkt wie ein Katalysator für eine nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung
- Das Sommerfest der BUGA ist ein Gewinn auf mehreren Ebenen
- Die Raummodelle werden Cottbus-spezifisch entwickelt

Arbeitsauftrag

- Transformation der Industrielandschaft zu einer nachhaltigen Seenvorstadt
- klimagerechte Stadtentwicklung
- Berücksichtigung des fortlaufenden Strukturwandels
- Darstellung eines innovativen Mobilitätskonzepts
- Digitalisierung „smart city“



Rückblick Auftaktveranstaltung | Ideensammlung



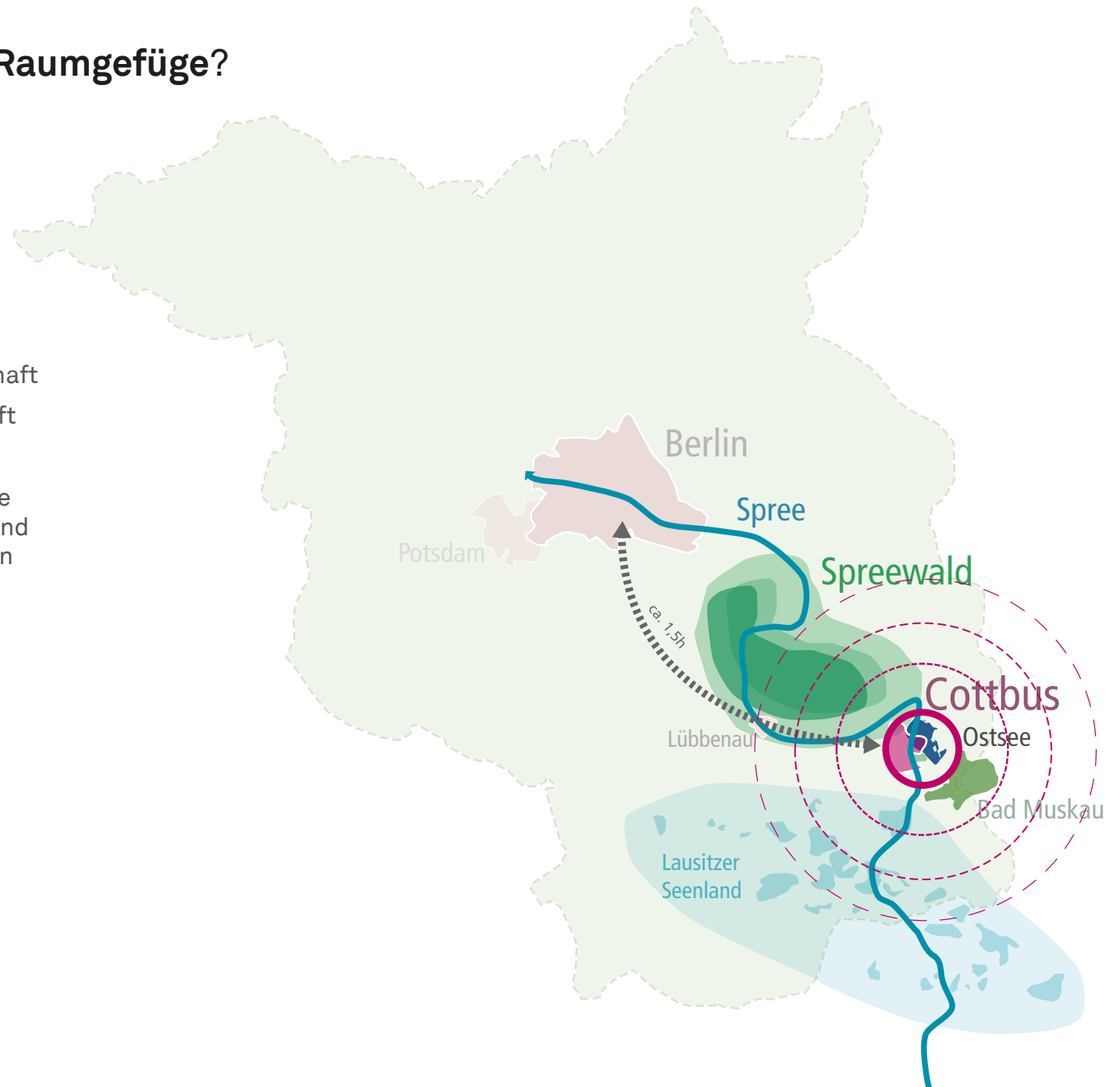
BRANITZ
FAMILIEN
KLEIN-LIESKOW
SCHLICHOW
LAKOMA
ORTE UM DEN SEE
MERZDORF
KULTURLANDSCHAFTSERBE
WILLMERSDORF
NEUENDORF
TAGEBAU
STADTLABOR
DIGITALISIERUNG
OSTSEE
ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN
AUSBAU SCHIENE
STRASSEN ALS BARRIEREN
SPORTSTADT
BEWEGUNG
REALLABOR COTTBUS
ÖPNV

- 1 BUGA POTENZIALE
- 2 RAUMMODELLE**
- 3 ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 4 BEARBEITUNGSPROZESS

Was ist das übergeordnete Raumgefüge?

- Ostsee als neue Kulturlandschaft
- Lausitzer Seenland als neue Kulturlandschaft
- Spreewald
- Branitzer Park als alte Kulturlandschaft
- Bad Muskau als alte Kulturlandschaft

Aufgehängt sind die Räume idealerweise in der Metropolregion Berlin-Potsdam und damit in weniger als 1,5 Stunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Berlin aus erreichbar



Welche räumlichen Potenziale werden untersucht?

- Ostsee
- Stadthafen
- Cottbusser Altstadt
- Branitzer Park
- Kastanienallee
- Spreerraum

Im Weiteren werden Potenzialräume um den Ostsee herum analysiert und szenarisch eingeordnet



Exkurs Best-Practice BUGA 2011-2025

BEISPIEL 1

BUGA Koblenz 2011

Größe:

ca. 37,8 ha

3,5 Millionen Besucher

Leitthema:

„Koblenz verwandelt“

Typ:

- Innenstadt
- zwei Kerngebiete, Seilbahn
- Förderung Tourismus
- Revitalisierung Denkmal



BEISPIEL 2

BUGA Havelregion 2015

Größe gesamt:

52 ha

ca. 1,05 Millionen Besucher

Leitthema:

Von Dom zu Dom – „Das blaue Band der Havel“

Typ:

- dezentrale Gartenschau mit fünf Standorten
- Regionale Ausrichtung
- Revitalisierung von Innenstädten und Freiflächen



BEISPIEL 3

BUGA Heilbronn 2019

Größe:

ca. 46 ha

2,3 Millionen Besucher

Leitthema:

„Blühendes Leben“

Typ:

- ein Kerngebiet
- Innenstadtlage
- Entwicklung von Wohnen und Gewerbe



BEISPIEL 4

BUGA Erfurt 2021

Größe:

ca. 36 ha Egapark, 7 ha Petersberg

Ziel Besucherzahlen ca. 1,85 Millionen

Leitthema:

„Blüten ohne Ende“

Höhepunkten:

- Rosengärten
- Danakil
- Oberes Plateau
- Festungsgraben
- Bastionskronenpfad



BEISPIEL 5

BUGA Mannheim 2023

Größe gesamt:

55 ha

Ziel Besucherzahl ca. 2,1 Millionen

Typ:

- zwei Standorte
- von der Innenstadt in die Peripherie
- Konversion
- Revitalisierung vorhandener Parks



BEISPIEL 6

BUGA Rostock 2025

Größe gesamt:

Zielgröße ca. 40-45 ha

Ziel Besucherzahl 2,9 Millionen

Leitthema:

„Brückenschlag in die Zukunft“

Typ:

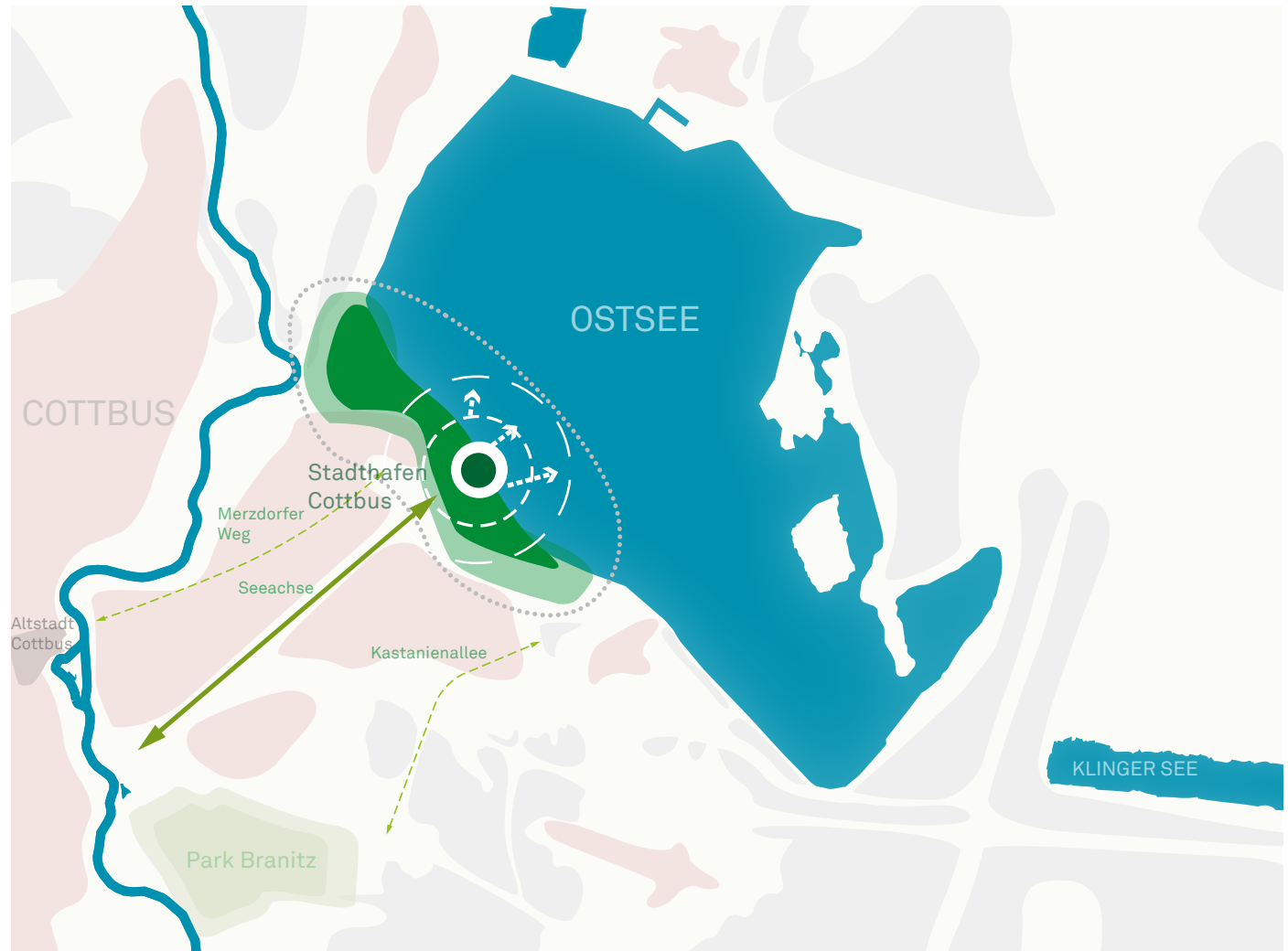
- Ringstruktur mit zwei Schwerpunktbereichen
- Mobilität als zentrales Thema
- Verbindung Innenstadt - Vororte



MÖGLICHES SZENARIO 1:

Konzentrierte BUGA

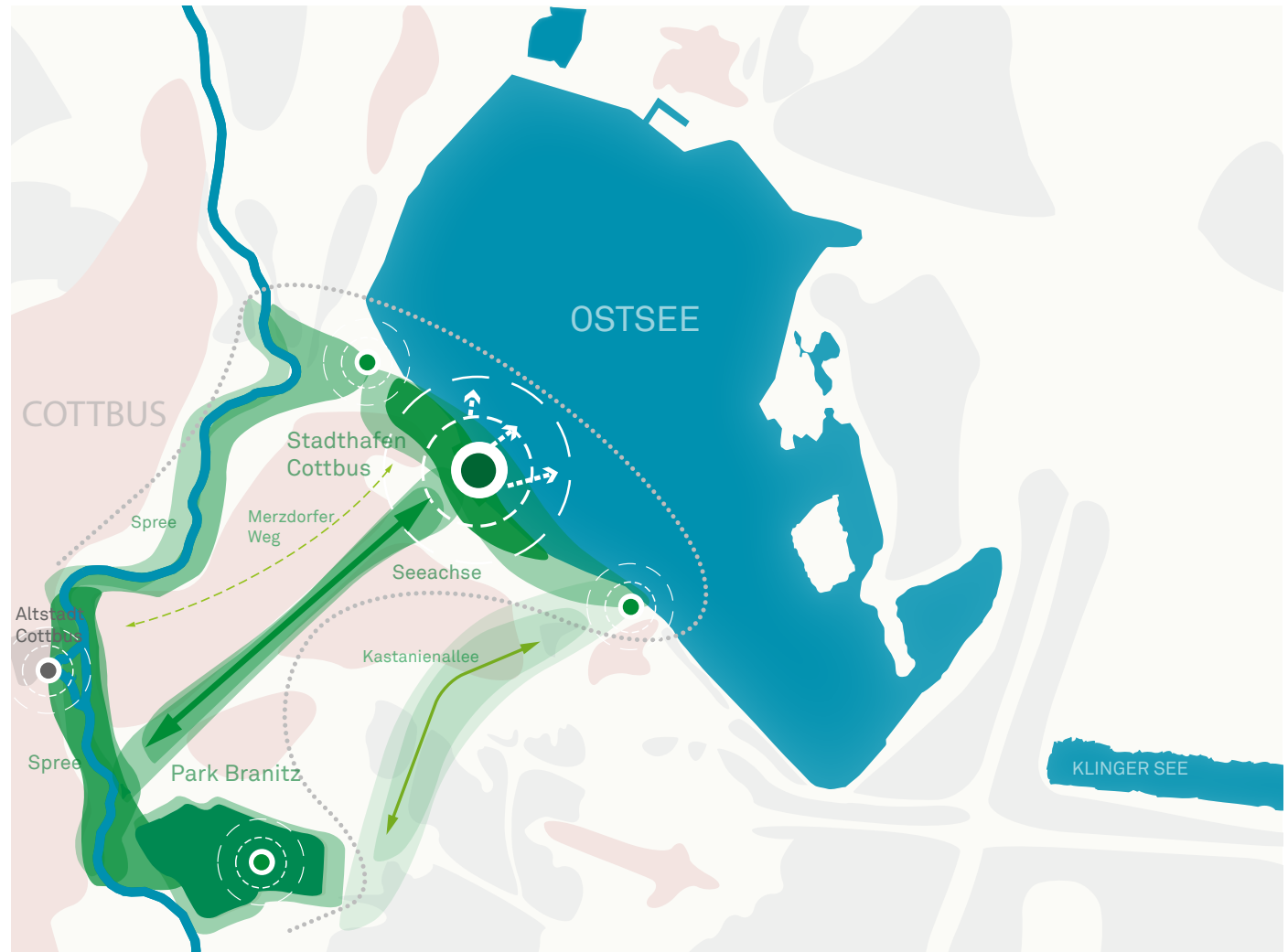
- Schwerpunktraum Ostseeufer
- Stadthafen als Epizentrum nachhaltiger Entwicklungen
- Zusammenführung der Projektbausteine am Ufer zwischen Neu Merzdorf und Dissenchen mit Vernetzungsthemen zwischen Altstadt und Wasser
- Verknüpfungen mit weiteren Naturräumen, insbesondere als Satellitenstandorte die Gartenreiche Branzitz, Muskau oder der Spreewald



MÖGLICHES SZENARIO 2:

Bandartige BUGA

- Aktivierung des Ostsee-Ufers in Verbindung mit zwei Korridoren
- Korridor 1: Aktivierung Branitz mit seinem Kernpark und seiner Korona aus ehemaligen Vorparks sowie des Spreerraums Branitz bis Altstadt
- Korridor 2: Vernetzung der BUGA-Teile vom Stadtzentrum über die See-Achse bspw. mit der Park- Eisenbahn und der Kastanienallee (als Fuß- und Fahrradweg) oder den Merzdorfer Weg (als Shuttle) bis zum Stadthafen
- Optional: Ringschluss der Bänder über den Außenpark Branitz im Süden und den Spreeraum im Norden



MÖGLICHES SZENARIO 3:

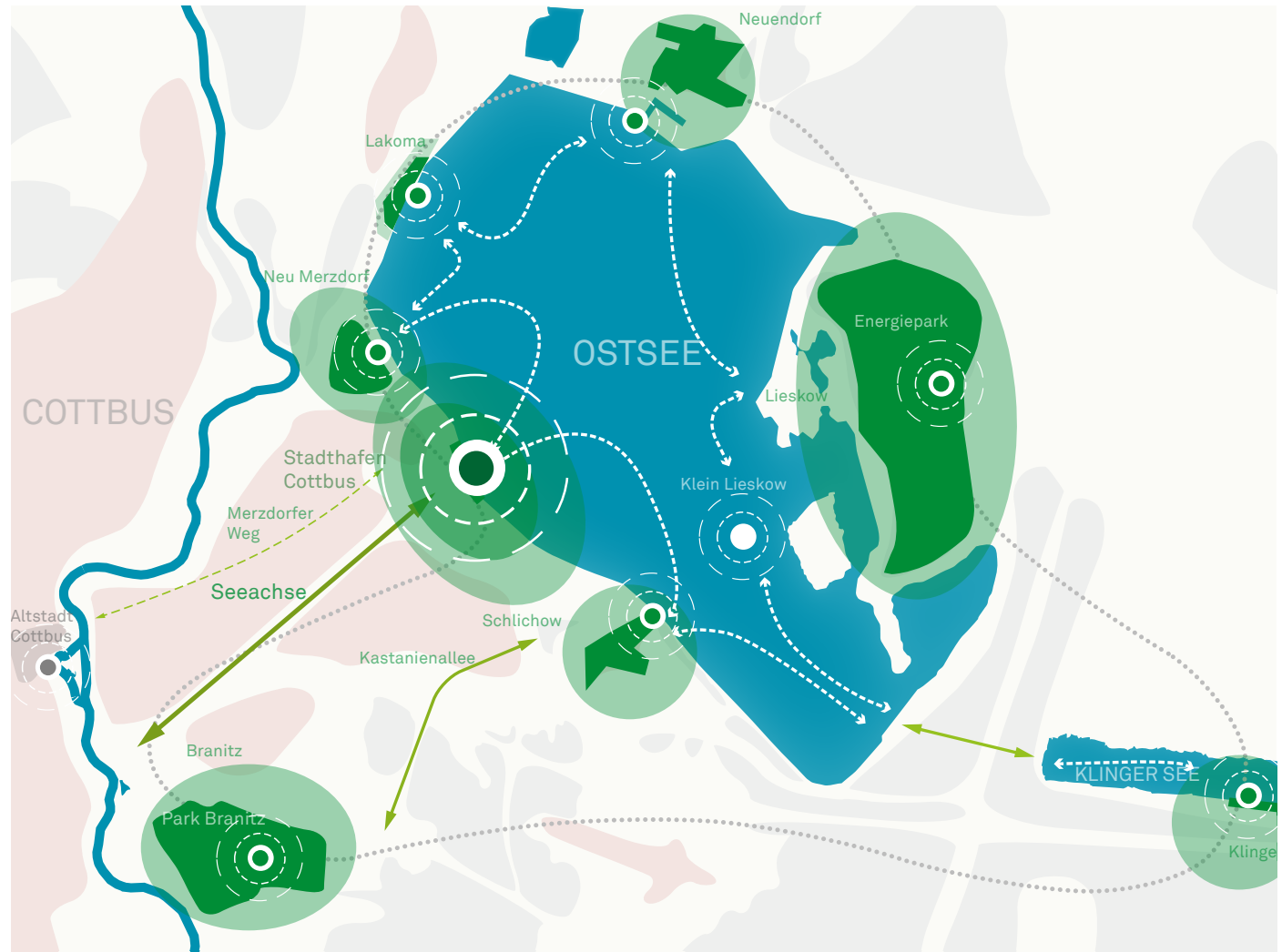
Satelliten

Der Ostsee steht im Mittelpunkt seiner Satelliten um den See herum:

- Stadthafen
- Neumerzdorf
- Lakoma
- Neuendorf
- Energiepark (Windkraft)
- Klinger See
- Branitz

Untersuchung der Raumbegabungen
Vernetzungsstrategien des Shuttles (per
Fahrrad, Bus, Schiff etc.)

Thematische Integration und aktiver Ein-
bezug der verschwundenen Städte durch
„Sprünge übers Wasser“



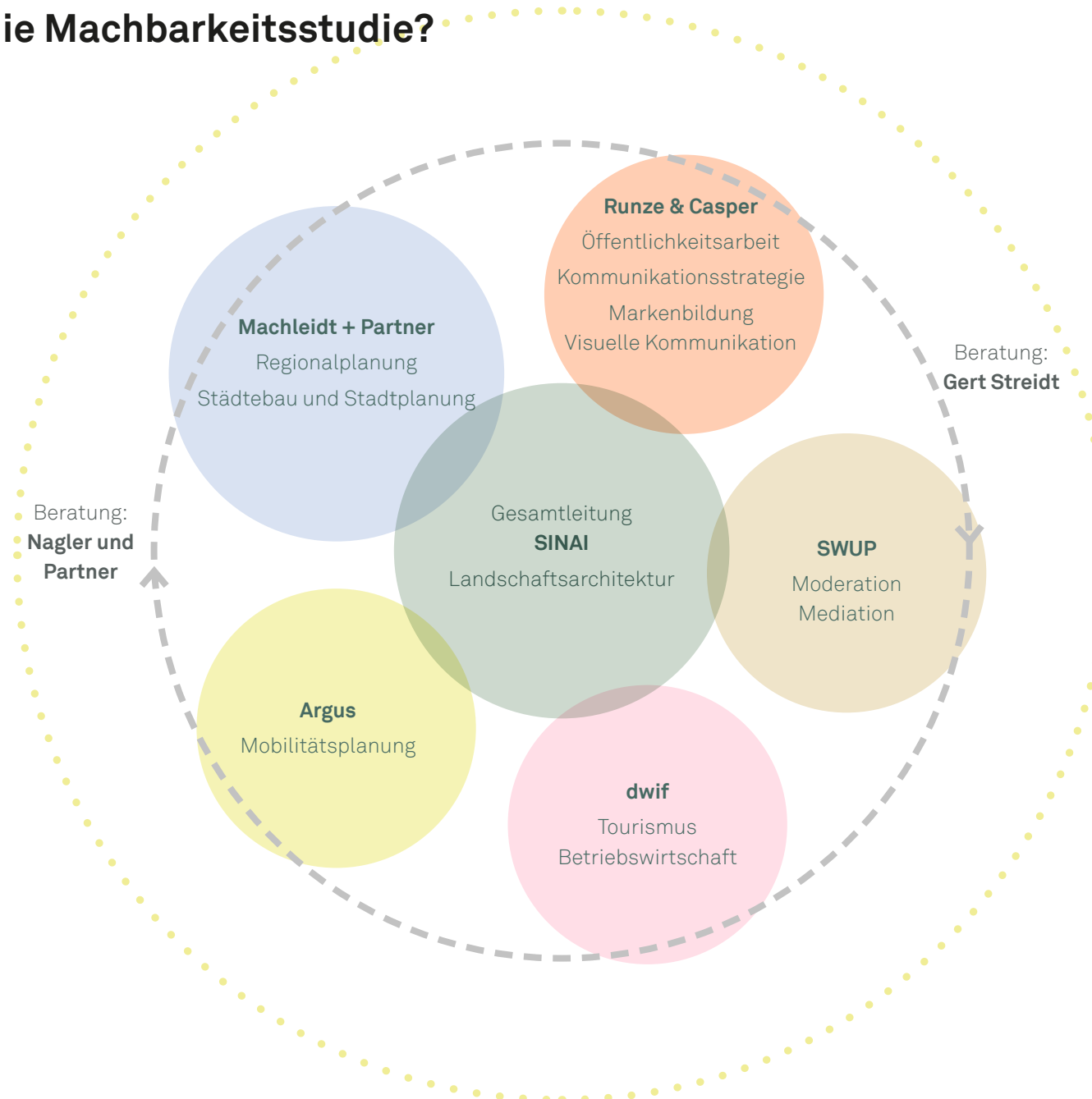
SYNTHESEMODELL

- Verknüpfung unterschiedlicher Modelle in einem Synthesemodell
- Vertiefung des Konsensmodells in der Fixierungsphase
- Möglicherweise Kristallisation eines U-förmiges Band aus dem Außenpark Branitz, dem Stadthafen und Neuendorf als Satellit
- Qualifizierung der Achse zum See mit Neuendorf und Begründung der Planung des Stadthafens
- Verbindung der Altstadt, des Stadthafens nach Neuendorf als historische Trasse und Reminiszenz an verschwundene Orte
- Ostsee im Mittelpunkt seiner Satelliten



- 1 BUGA POTENZIALE
- 2 RAUMMODELLE
- 3 ORGANISATIONSSTRUKTUR**
- 4 BEARBEITUNGSPROZESS

Wer bearbeitet die Machbarkeitsstudie?



SINAI

Landschaftsarchitektur
- Gesamtleitung -



Dipl.-Ing. Bernhard Schwarz
(Projektleitung)

Machleidt + Partner

Regionalplanung
Städtebau und Stadt-
planung



Dipl.-Ing. Benjamin Wille

Argus

Mobilitätsplanung



M.Sc. Christoph Ludwig

dwif

Tourismus
Betriebswirtschaft



M.A. Karsten Heinsohn

Runze & Casper

Öffentlichkeitsarbeit
Visuelle Kommunikation



Andreas Runze

SWUP

Moderation
Mediation



Dipl.-Ing. Martin Seebauer



Dipl.-Ing. Ole Saß
(stellv. Projektleitung)



M.Sc. Carolin Gaßmann



M.Sc. Adam Gancarczyk



M.A. Anja Schröder



Alexandra Skowasch



M. Sc. Kai Giersberg



B.Sc. Emma Haberstock
(Projektbearbeitung)



M.Sc. Lasse Schmalfuß

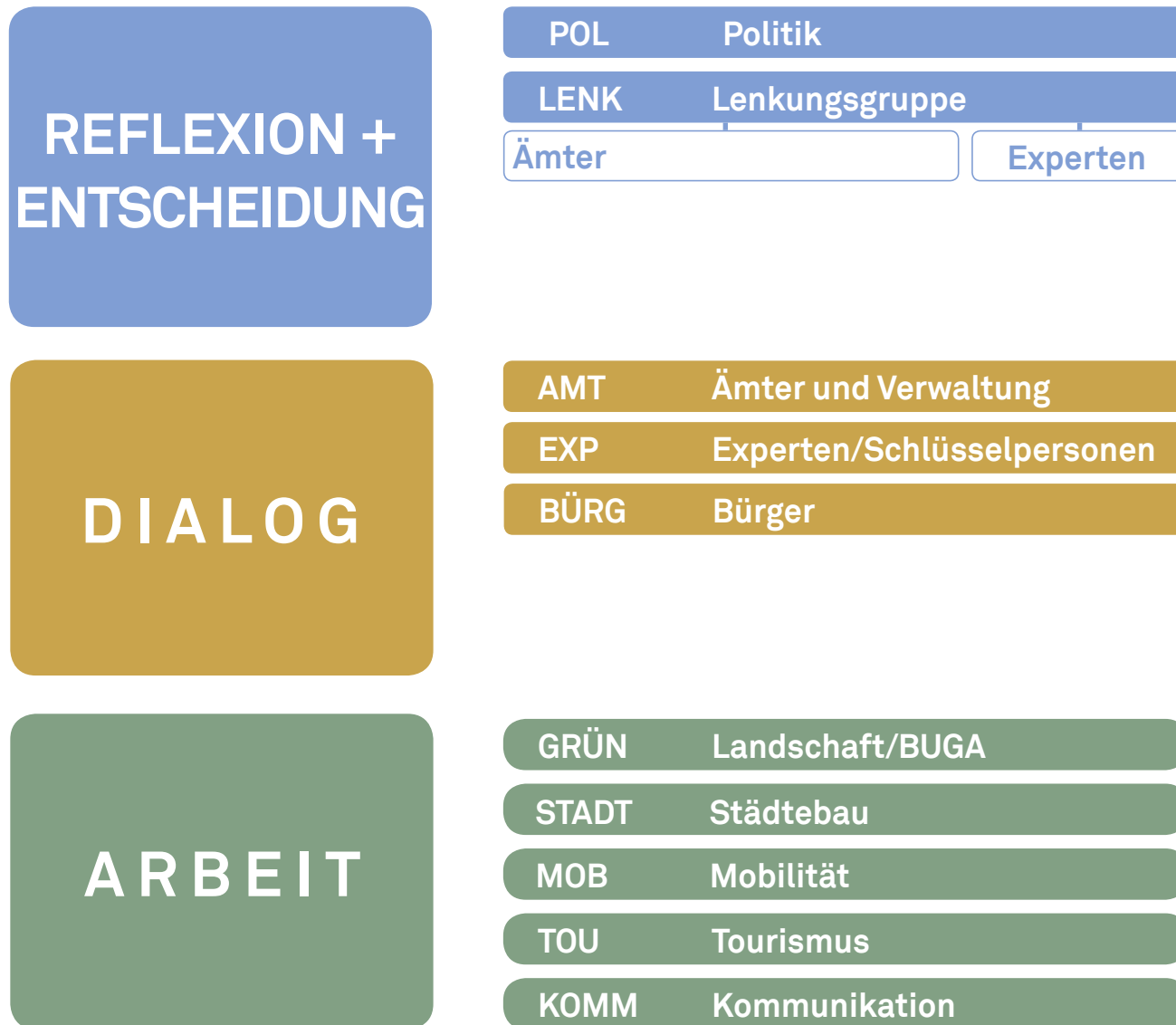
BERATUNG

Nagler und Partner, Prof. Heinz Nagler

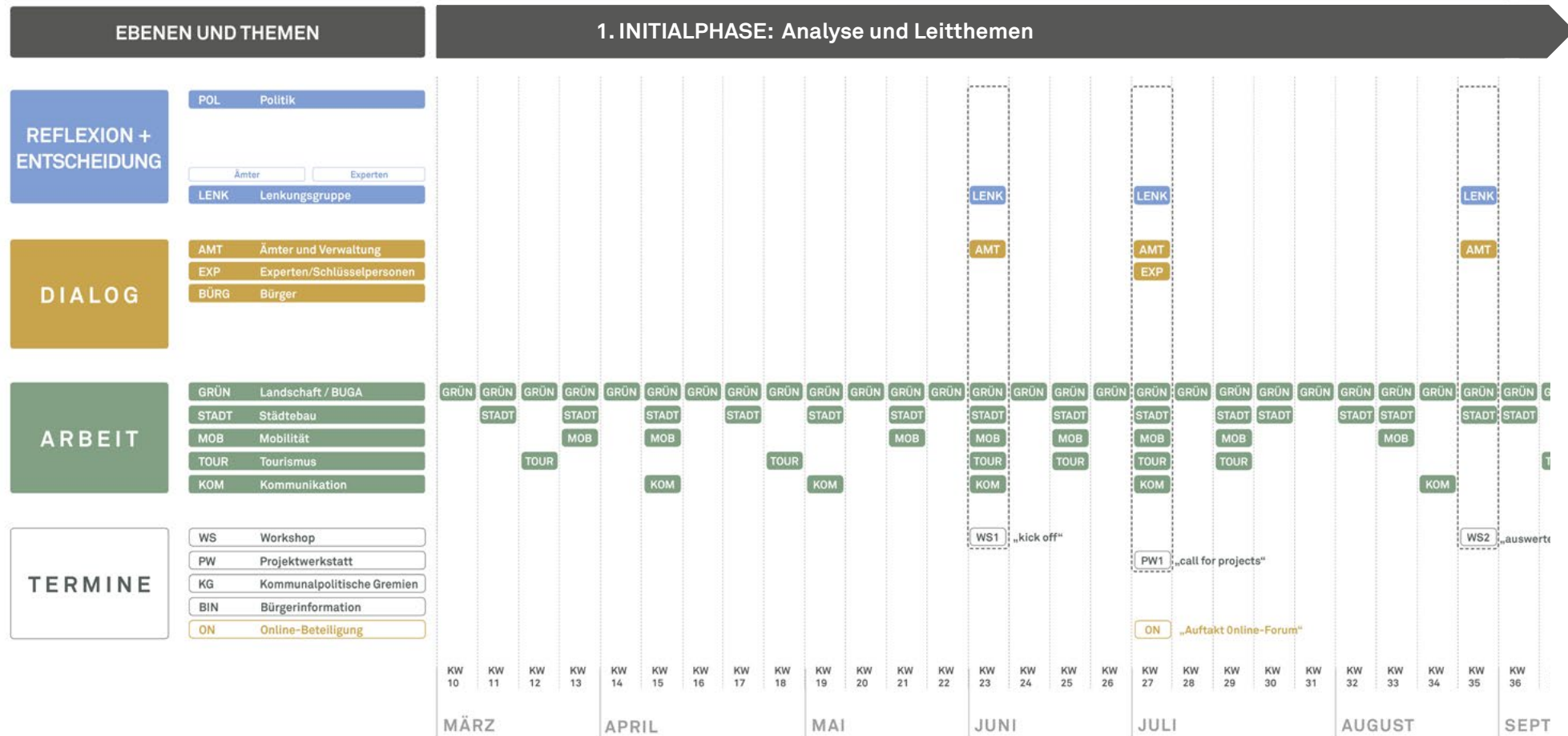
Gerd Streidt

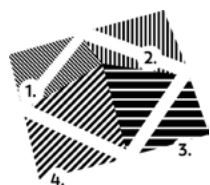
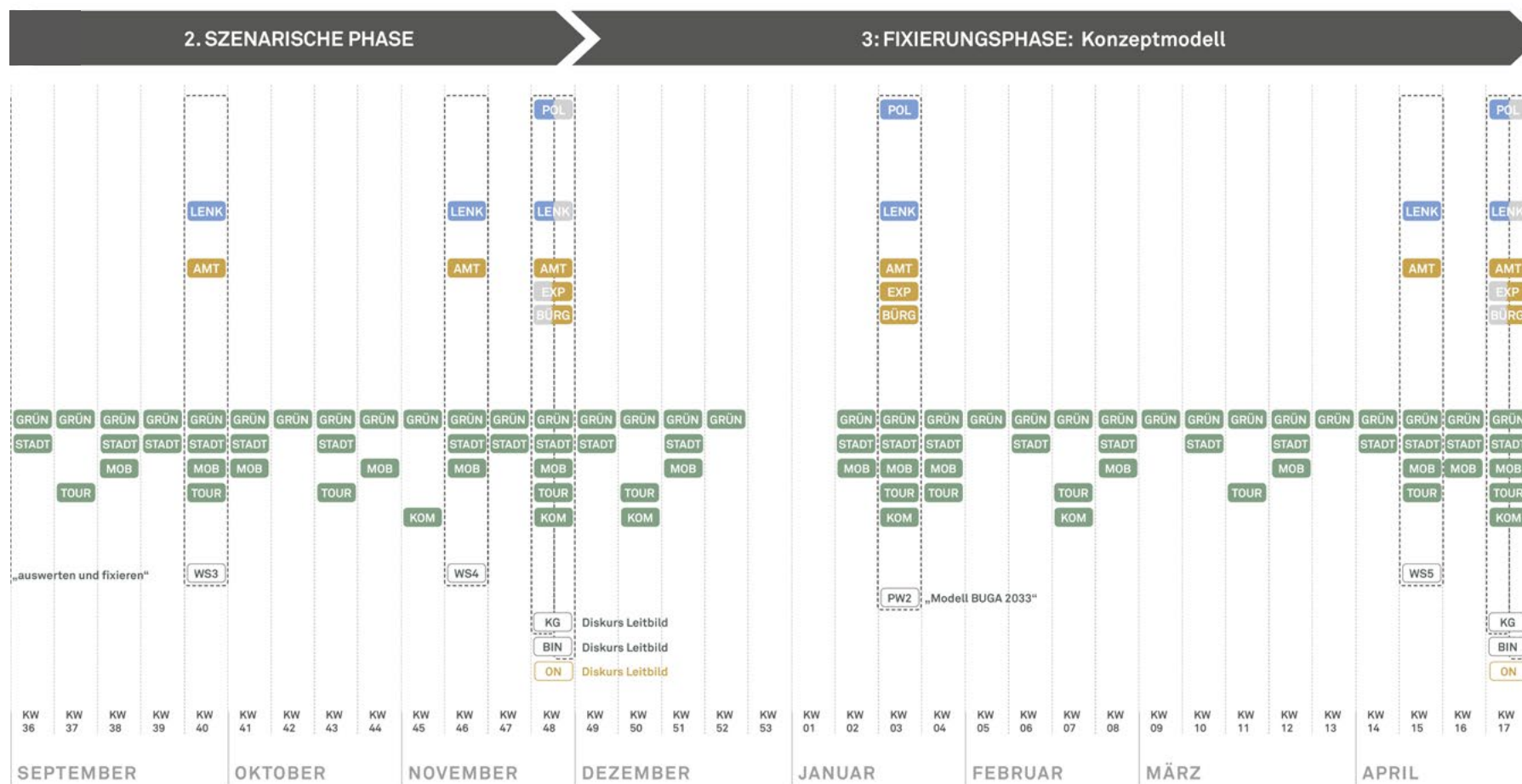
- 1 BUGA POTENZIALE
- 2 RAUMMODELLE
- 3 ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 4 BEARBEITUNGSPROZESS**

Wie setzt sich der Bearbeitungsprozess zusammen?



Wie betten sich die Aspekte zeitlich und methodisch ein?





„Diskurs Leitbild“

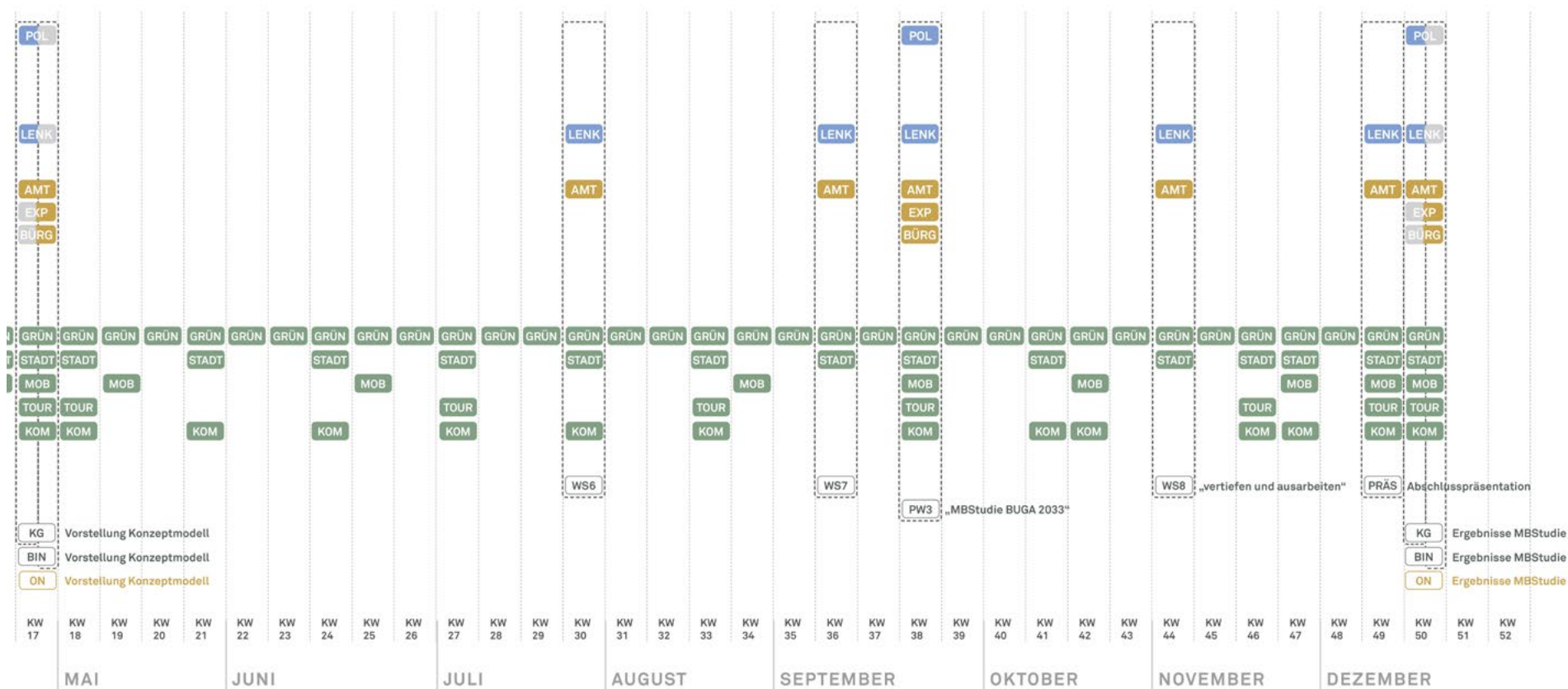
„entwickeln und schärfen“

„Modell BUGA 2033“

„vorbereiten“

„auswerten und ausarbeiten“

4. AUSARBEITUNGSPHASE: Konzeptionelle Untersetzung und Finanzierung



„Vorstellung Konzeptmodell“

„MBStudie BUGA 2033“

„vertiefen und ausarbeiten“

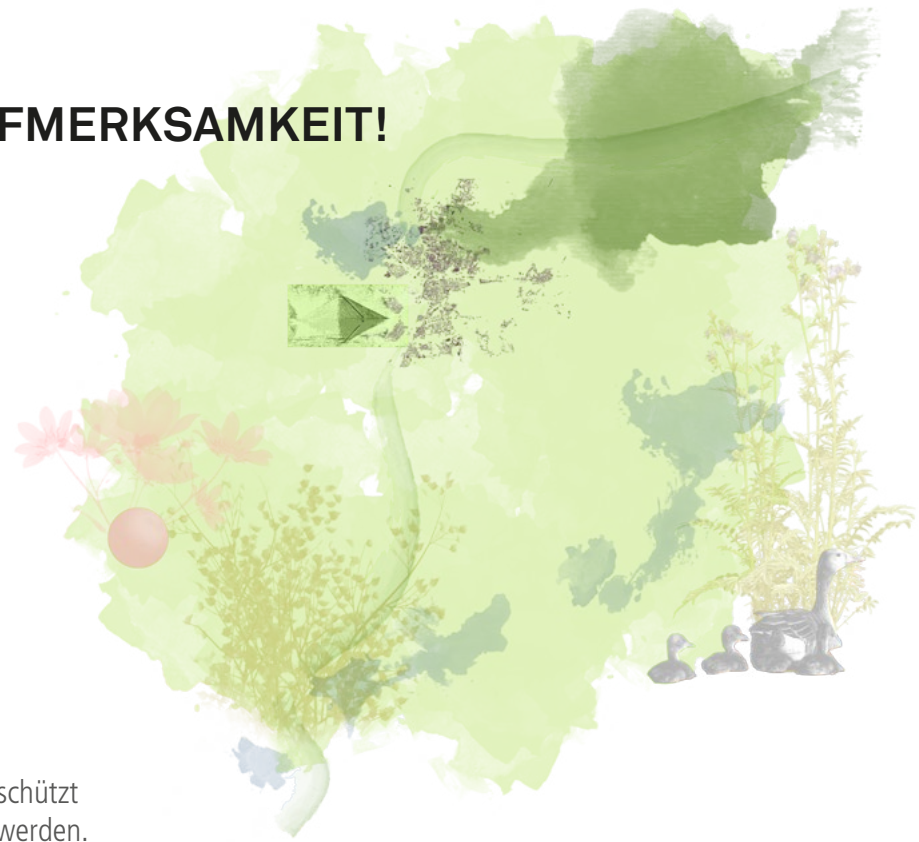
Abschlusspräsentation

„fertigstellen“

Ergebnisse MBStudie Buga 2033



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Die in der Präsentation vorgestellten Arbeitsergebnisse und Bilder sind möglicherweise geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung von Sinai verwendet oder an Dritte weiter gegeben werden.



SINAI GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITECTEN MBH

MACHLEIDT
STÄDTEBAU + STADTPLANUNG

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT MBH

dwif
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUS

RUNZE+CASPER

In Zusammenarbeit mit

SWUP GmbH
Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation



Prof. Heinz Nagler

Gert Streidt